



**Netzwerk
Bildung und Familie**

GEMEINDEN MIT WIRKUNG

Die «Frühe Förderung» in Root ist vorbildlich

Mit einer breiten Palette von Angeboten kümmert sich die Gemeinde Root um die gezielte Förderung von Kindern im Vorschulalter. Davon können insbesondere Familien mit Migrationshintergrund profitieren. Auch das Förderprogramm contAKT-kind.ch ist involviert.

«2014 stellten wir fest, dass immer mehr Kinder bei Schuleintritt schlecht oder gar kein Deutsch sprechen und teilweise unzureichend sozialisiert sind», sagt Margrit Künzler, Sozialvorsteherin der Gemeinde Root. Das gab den Startschuss für das Projekt Frühe Förderung, mit dem sich die Gemeinde im Luzerner Rontal dank sukzessiver und sorgfältiger Entwicklung einer breiten Angebotspalette inzwischen viel Aufmerksamkeit und Respekt verschafft hat. Das Projekt wurde 2019 vom Kanton Luzern ausgezeichnet. Die Jury strich insbesondere die hohe Vernetzung zwischen den Angeboten und zwischen den Generationen hervor.

Schlüsselpersonen vermitteln

Eine der ersten Massnahmen war ein Angebot für Deutsch-Unterstützung in der Spielgruppe. Die Leiterinnen wurden entsprechend dafür geschult. Der

schulische und soziale Erfolg zeigte sich schon nach einem Jahr. «Im Kindergarten und dann auch in der Primarschule verfügten die Kinder über einen breiteren Wortschatz, konnten sich besser ausdrücken und waren auch gewohnter, sich in der Gruppe zu bewegen», sagt Künzler.

In einem nächsten Schritt ging es darum, dieses freiwillige Angebot auch jenen Eltern beliebt zu machen, die ihr Kind nicht in die Spielgruppe schickten. Für diese Vermittlung wurden Schlüsselpersonen ausgebildet, die sowohl mit den kulturellen Gegebenheiten der Migrantenfamilien vertraut, als auch in der Schweiz integriert sind. Inzwischen sind 17 Schlüsselpersonen aktiv, die aus 13 Kulturen stammen. Sie pflegen den Kontakt mit den Eltern, um sie zu motivieren, ihre Kinder in die Spielgruppe zu schicken. Manchmal werden sie auch beigezogen, um schulische Massnahmen zu erklären, Formulare auszufüllen oder mit den Sprachbeurteilungsbögen zurechtzukommen, mit welchen die Gemeinde die Deutschkurse koordiniert.

Aufgrund dieser Bemühungen konnten sich der grössere Teil der Eltern entschliessen, ihre Kinder in die Spielgruppe anzumelden. Die Schlüsselpersonen leisten auch Überzeugungsarbeit für eine Teilnahme am Muki-Deutsch. Bei diesem Angebot be-



suchen Mütter oder Väter gemeinsam mit einem Kind im Vorschulalter einen Deutschkurs. Aufgrund der ersten Erfahrungen wurde das Angebot weiter optimiert, um mehr Teilnehmende zu gewinnen. Margrit Künzler: «Der Unterricht für die Erwachsenen und die Kinder findet in zwei nebeneinanderliegenden Räumen statt, die mit einer Türe verbunden sind. Dadurch können Lehrpersonen die beiden Gruppen zielgemäss unterrichten, und die Kinder fühlen sich ihrem Mami nahe.»

Begleitung durch Mentor/innen

Neben der «Sprachförderung» und den «Schlüsselpersonen» hat Root weitere Handlungsfelder ausgedehnt, in denen die Frühe Förderung aktiv wird. Im Handlungsfeld «Generationenverpflichtung» vermittelt der Verein MÜNTERwegs, der für das ganze Rontal zuständig ist, ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die ein Kind während acht Monaten zweimal im Monat begleiten und unterstützen. Das sind Studierende, Berufstätige, Senioren und Seniorinnen.

Mit einem Steckbrief werden Kinder und Mentor/innen aufgrund ihrer Interessen und Hobbies möglichst passend miteinander verbunden. Zweimal jährlich gibt es Austauschtreffen mit den Familien und den Mentor/innen. «Auswertungen zeigen, dass das Mentoring positive Auswirkungen auf das Familiensystem hat», sagt Künzler. «Viele Kontakte bestehen auch nachher noch weiter, was sich natürlich integrationsfördernd auswirkt.»

Um die Früherkennung sicherzustellen und so den Unterstützungsbedarf möglichst rechtzeitig zu erkennen, arbeitet die Gemeinde eng mit der regional organisierten Mütter- und Väterberatung zusammen, die 10 Wochen nach der Geburt zum Einsatz kommt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Hebamme die Ansprechperson. Nach einer ersten Phase will

conTAKT-kind.ch

Das von Migros-Kulturprozent entwickelte Angebot conTAKT-kind.ch richtet sich mit vielfältigen Informationen und Arbeitsmaterialien an Fachpersonen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die in unterschiedlichen Bereichen mit Eltern arbeiten: in der Elternbildung, in Eltern-Gesprächsgruppen oder Elterntreffs, in Femmes-/Männer-Tischen, in Angeboten für Migrantinnen und Migranten, als Erziehende in Kitas und Spielgruppe und Familienzentren, Kindergarten und Schule sowie als Kursleitende im Sprachunterricht nach fide. Das Angebot beinhaltet fundierte theoretische Hintergründe, praktische Vorschläge und direkt einsetzbare Arbeitsmaterialien für die Arbeit mit Eltern mit Kindern bis 12 Jahre. Eine Arbeitsmappe mit zahlreichen attraktiven Unterlagen und ein Quartett können kostenlos bestellt werden. Weiterbildungen führen in die Arbeit mit den Materialien und das Konzept der «Elterntreff Erziehung» ein.



Netzwerk Bildung und Familie wurde beauftragt, die Angebote zu übernehmen und ab 2023 in eigener Verantwortung zu koordinieren.

die Gemeinde ab 2021 in der Mütter- und Väterberatung das aufsuchende Konzept angehen: «So können wir dort gezielt beraten, wo sich in einer Familie Schwierigkeiten abzeichnen.» Die Beratung wird von der Gemeinde finanziert und steht allen Eltern und Erziehungsberechtigten kostenlos zur Verfügung.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, werden für die familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter Betreuungsgutscheine ausgestellt. Mit diesen können Eltern frei wählen, wo sie ihre Kinder betreuen lassen wollen: in



parentu - die App für informierte Eltern

parentu informiert Eltern in 13 Sprachen – damit alle Kinder in einem förderlichen und gesunden Umfeld aufwachsen können. Die App schickt alle wichtigen Informationen zur kindlichen Entwicklung via Push-Nachrichten direkt auf das Smartphone der Eltern.

parentu ist einfach und praktisch: Ohne aufwendige Suche sind alle Informationen übersichtlich und verständlich aufbereitet sowie jederzeit zugänglich. Die App vermittelt über 300 Inhalte altersentsprechend ab Geburt bis zum 16. Geburtstag. Themen sind das Aufwachsen, die Bildung und Erziehung der Kinder. Fachpersonen finden Informationen für ihre Beratungstätigkeit. parentu unterstützt Gemeinden und Organisationen in der Kommunikation mit den Familien. Dank dem Erwerb einer Lizenz können sie den Familien Anregungen für die Gestaltung des Familienalltags sowie Hinweise auf Events und Aktuellem aus der Region zustellen. Diese können über Google Translate in 12 Sprachen übersetzt werden.



Der Download ist ganz einfach: parentu im Store eingeben oder den QR-Code, der zum App-Store oder zu Google Play führt, skannen.

einer anerkannten Kindertagesstätte oder in einer Tagesfamilie in Root, in der Stadt oder in der Agglomeration Luzern. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden bezahlt Root Betreuungsgutscheine an alle erwerbstätigen Eltern, eine Einkommensobergrenze existiert nicht. 20 Franken müssen von den Familien in jedem Fall selber beigesteuert werden.

Es braucht auch Geduld

Margrit Künzler hält immer Augen und Ohren offen, um neue Impulse und Verbindungen zu erkennen, die dem Projekt Frühe Förderung dienen könnten. Kürzlich las sie in einem Inserat, dass die Bibliothek Root Leute sucht, die Geschichten erzählen, singen und basteln und ein Flair für Kinder haben. «Das können wir vielleicht auch unterstützen und so von Synergien profitieren, die allen zugutekommen. Wichtig ist, dass wir die verschiedensten Angebote, die schon bestehen, wahrnehmen und sie so gut wie möglich miteinander vernetzen können.» Auch mit dem Turnverein, der MuKi-Turnen anbietet oder dem Frauenverein, der Kinder-Mami-Treff organisiert, bestehen Kontakte.

Auf eine geringe Resonanz stiess bisher das MiTu (Miteinander Turnen), das den Austausch und die Begegnungen zwischen Familien aus verschiedenen Kulturen sowie die Integration von Kindern mit einer Beeinträchtigung fördern und erleichtern soll. «Da bleiben wir dran und suchen nach Wegen, das Angebot beliebter zu machen.» Corona-Pech hatte das mit Unterstützung von conTAKT-kind.ch lancierte Elternkaffee, das trotz guten Rückmeldungen bei der ersten Ausgabe letztes Jahr aufgrund von wenigen Anmeldungen nicht mehr zustande kam.

Die Sozialvorsteherin ist sich bewusst, dass nicht alle Angebote immer gleichermassen «zum Fliegen» kommen und es oft Geduld braucht, ein Projekt durchzuziehen. «Die ganze Organisationsstruktur für das Elternkaffee haben wir aufgegleist, also werden wir versuchen, es zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu realisieren.» Nichtsdestotrotz ist sie froh um die Unterstützung und bereichernden Inputs, die sie durch conTAKT-kind.ch erhalten hat. «Die Beraterin Maya Mülle hat uns im Aufbau sehr geholfen, unter anderem auch mit dem Erstel-



« Es hilft, die Massnahmen auf die Bedürfnisse der Eltern und der Kinder abzustimmen. So werden die Angebote abgeholt und können ihre Wirkung entfalten.»

Margrit Künzler, Gemeinderätin

len eines Wirkungsberichtes, in dem wir die Wirkung der Massnahmen möglichst gut darlegen konnten.»

Rege benutzt wird in Root das Angebot von parentu (www.parentu.ch). Über eine App erhalten interessierte Eltern regelmässig Informationen, Inputs und Tipps rund um die Erziehung und die Gesundheit ihrer Kinder zwischen 0-16 Jahren. Die Inhalte sind auf die Entwicklungsphasen der Kinder abgestimmt und in 12 Sprachen übersetzt. Auch Margrit Künzler schätzt als Mutter das Angebot. «Ich habe während des Lockdowns über parentu täglich Meldungen und Tipps erhalten. Die Informationen sind vielseitig aufbereitet und begleiten die verschiedenen Phasen der Kinder. Zudem können wir über diese App auf passende Veranstaltungen hinweisen und die Eltern direkt erreichen.»

Eine Erfolgsgeschichte

Margrit Künzler bezeichnet das Projekt Frühe Förderung als eine «Herzensangelegenheit» in ihrer Gemeinderatstätigkeit. Sie hat selber vier Kinder und von daher ein grosses Verständnis für die anspruchsvolle Aufgabe, Erziehung und Beruf zu verbinden. Sie hat für die Frühe Förderung gekämpft und zusammen mit Monika Marbacher, Leiterin Soziales und Gesundheit Gemeinde Root, das Projekt mit viel Überzeugungsarbeit bei ihren Kollegen im Gemeinderat durchbringen können. «Wir haben immer wieder einen kleinen Baustein dazugefügt, wo es Sinn gemacht hat, und sind so Schritt für Schritt zum Ziel gekommen. Heute investiert Root jährlich

250 000 Franken für die Frühe Förderung. Das ist für eine kleinere Gemeinde doch bemerkenswert und erfüllt mich mit Genugtuung.»

Das Engagement hat sich gelohnt. Die Frühe Förderung sei ganz klar eine Erfolgsgeschichte, sagt Künzler. «Das Projekt hat eine sehr gute Resonanz und es wird auch von der Bevölkerung getragen.» Die Sozialvorsteherin ist überzeugt, dass die Gemeinde auch für eine Förderung der Integration etwas von diesem Flow mitnehmen kann. «Hier sind wir noch nicht so weit, aber diese Anschlusslösungen sind wichtig.»

Die bisherigen Erfahrungen haben Margrit Künzler gezeigt, wie ein solches Projekt bestmöglich verankert werden kann. «Es ist die Vielzahl von Angeboten, die schon bestehen oder die man ergänzt und die dann miteinander zu einem Ganzen verknüpft werden.» Auch würden die Massnahmen vor allem dann Früchte tragen, wenn sie möglichst früh angesetzt werden. «Und es hilft enorm, die Massnahmen immer wieder auf die Bedürfnisse der Eltern und der Kinder abzustimmen. So werden die Angebote auch abgeholt, können ineinandergreifen und ihre Wirkung entfalten.»

Frühe Förderung
Gemeinde Root:



Unterstützung für
Gemeinden:



Bericht: Pirmin Bossert, Luzern – April 2021

Netzwerk Bildung und Familie

Geschäftsstelle | Bergstrasse 4 | 8157 Dielsdorf | 044 380 03 10 | mulle@bildungundfamilie.ch
www.bildungundfamilie.ch | www.facebook.com/bildungundfamilie